

Band rockt das Alte Testament

CANTart-Konzert der etwas anderen Art / Gruppe „Kreuzweise“ bringt das Publikum zum Mitsingen

■ **Enger-Oldinghausen/Pödinghausen** (jg). „Es kann auch mal etwas lauter werden“, kündigte Matthias Rasche dem Publikum im Gemeindehaus Oldinghausen-Pödinghausen am Samstag an. Mit emotionsgeladenem Rock, sanften Balladen und eingängigen Popsongs brachte die Band Kreuzweise mit „Rut – Die Rockstory“ eine Geschichte aus dem Alten Testament auf die Bühne und riss die Zuhörer bei dem CANTart-Konzert der besonderen Art mit.

Das Recht der Armen, Trauer, Fremdsein und eine Liebesgeschichte – „guter Stoff für eine Rockstory“, fasste Titus Reinmuth, Autor der Texte und Bandmitglied, zusammen. Durch die ungewöhnliche Auf-führung würden die Leute von der biblischen Rut-Geschichte ganz neu berührt, berichtete er weiter: „Sie erleben die Spannung zwischen alter Geschichte und moderner Musik. Die Geschichte wird aktualisiert.“

Diese Spannung zwischen Alt und Neu bestimmte das ganze Konzert. So brachten nicht nur die Musiker die Geschichte in verteilten Rollen auf die Bühne, sondern auch eine Erzählerin kam zu Wort. Mit ruhiger, packender Vorlesestimme ergänzte Irmgard Eberl die Rock- und Popsongs durch



Stimmung im Gemeindehaus: Die Band „Kreuzweise“ begeistert mit einer rockigen Bibelgeschichte. Mit dabei sind Jutta Graab-Ehlig, Silke Kuhn und Thorsten Odenthal (v.l.).

FOTO: JEANNINE GEHLE

Passagen aus der Bibel und setzte so einen Kontrast zur Musik. Gleichzeitig unterstrichen auf die Wand projizierte Bilder aus der heutigen Zeit die Aktualität der Themen der biblischen Geschichte, in der die Hauptfigur Rut sich nach dem Tod ihres Mannes als Fremde in einer neuen Umgebung zurechtfinden muss und sich schließlich wieder neu verliebt.

Die mal mit sanfter, mal mit heiser-rockiger Stimme gesun-

genen Lieder ließen die Zuhörer die Erzählung nicht nur von außen betrachten, sondern miterleben. Sie machten die Emotionen der einzelnen Akteure spürbar und rissen das Publikum so mitten in das Geschehen hinein.

Und das galt nicht nur im übertragenen Sinne. „Wenn ich schon mal im Kreis Herford bin, interessiert mich auch, wie man hier singen kann“, forderte Thorsten Odenthal, der in der

Rolle von Ruts Geliebten Boas sang, die Engerner auf. Das ließen sie sich nicht zweimal sagen: Bei der Zugabe sangen und klatschten alle lautstark mit.

„Stimmlich war es super und die Texte waren mitreißend und aktuell“, sagte Zuschauerin Carolin Husemann. Und auch der zehnjährigen Svea hatte das Konzert gefallen. „Die Geschichte wurde gut erzählt und die Lieder und wie sie gesungen wurden, war toll“, fand sie.